

Pflegekinderwohngruppe in Bad Mitterndorf nach Anzeige wegen Übergriffen aufgelöst. Die Darstellung der Pro Juventute Österreich

(14. Oktober 2010)

URL: http://www.projuventute.at/de/menu_main/intern:48/intern:55/presseinfos/newsshow-sachverhaltsdarstellung-bad-mitterndorf

(Stand 2. Dezember 2010)

Sachverhaltsdarstellung Bad Mitterndorf

BAD MITTERNDORF/Stmk. Die Kinderhilfsorganisation Pro Juventute nimmt am 14.10.2010 Stellung zu den Vorfällen in Bad Mitterndorf.

"Wir sind Sozialdienstleister an der Gesellschaft und kümmern uns im Auftrag der Jugendwohlfahrt um benachteiligte Kinder. Wir haben unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorfalles in Bad Mitterndorf, wo Kinder gequält wurden, reagiert. Neben einer Sachverhaltsanzeige haben wir uns im September dieses Jahres von drei beteiligten Personen getrennt", erklärt Mag. Emanuel Freilinger, pädagogischer Direktor von Pro Juventute.

In Österreich betreibt die Kinderhilfsorganisation 24 Wohngemeinschaften, wo Kinder und Jugendliche rund um die Uhr von ausgebildeten PädagogInnen betreut werden. *"Der Vorfall in Bad Mitterndorf ereignete sich in einer so genannten Familienwohngruppe. Diese Form der Betreuung, wo angestellte Pflegeeltern in ihrem häuslichen Umfeld Pflegekinder betreuen, bestand seit der Gründung unserer Organisation im Jahr 1947. Vor fünf Jahren haben wir begonnen, die Familienwohngruppen in Wohngemeinschaften umzuwandeln, wo die Kinder von SozialpädagogInnen und nicht mehr von Pflegeeltern versorgt werden. Am 3. September wurde die Wohngruppe in Bad Mitterndorf aufgelöst. Die letzte Familienwohngruppe wird in diesem Jahr in eine Wohngemeinschaft umgewandelt",* sagt Freilinger.

Anfang September 2010 wurde Pro Juventute von einer Person darüber informiert, dass es in der Familienwohngruppe Bad Mitterndorf zu Übergriffen gekommen sei. *"Uns wurden in der Folge anonymisierte Tagebuchauszüge, die über einen Zeitraum von drei Jahren erstellt wurden, übermittelt. Wir haben die Vorfälle der Jugendwohlfahrt der Landesregierung Steiermark gemeldet und sofort Anzeige erstattet. Zudem haben wir die betroffenen Personen vom Dienst suspendiert",* beschreibt Direktor Freilinger.

"Wir arbeiten in einem Wachstumsmarkt"

Seit 1947 hat Pro Juventute über 5.000 Kinder und Jugendliche betreut. *"Unser Ziel ist es, benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Die Geschäftsführung und das Kuratorium von Pro Juventute verurteilen diesen Vorfall in Bad Mitterndorf auf das Schärfste",* so Pro Juventute-Präsident Kommerzienrat Fritz Peham. *"Wir befinden uns leider in einem Wachstumsmarkt. Pro Tag verlieren sieben Kinder bzw. Jugendliche ihr häusliches Umfeld. Heuer investieren wir deshalb 1,6 Millionen Euro in den Ausbau unserer Wohngemeinschaften. Die Zukunft der Jugendwohlfahrt liegt in den Wohngemeinschaften, wo von ausgebildeten PädagogInnen eine 24-Stunden-Betreuung garantiert wird",* ergänzt Peham.

In der Ausgabe vom 14.10.2010 berichtet die Kleine Zeitung unter dem Titel "Fünf Kinder in steirischem Heim über Jahre gequält" über unsere ehemalige Familienwohngemeinschaft in Bad Mitterndorf. [Zum Online-Artikel in der Kleinen Zeitung ...](#)

Die Geschäftsführung von Pro Juventute teilt dazu folgendes mit:

- In einem Schreiben vom 1.9.2010 an den Präsidenten der Pro Juventute erhebt ein couragierter Mitbürger schwerwiegende Vorwürfe gegen MitarbeiterInnen der Familienwohngemeinschaft Bad Mitterndorf. In seinem Schreiben beruft er sich auf ein Tagebuch, welches ein Einwohner von Bad Mitterndorf seit 3 Jahren führt. Dieses wird Pro Juventute in Auszügen anonymisiert übermittelt.
- Die Geschäftsführung verständigte sofort die Landesregierung und sprach mit ehemaligen Mitarbeitern und veranlasste die Befragung der betroffenen Kinder und Jugendlichen durch das Kinderschutzzentrum.
- Jene Personen, denen Verfehlungen nachgewiesen werden, werden sofort aus der Betreuung abgezogen.
- Die Kinder und Jugendlichen aus der Familienwohngemeinschaft Bad Mitterndorf übersiedeln am 3.9.2010 geplant in eine neu adaptierte sozialpädagogische Wohngemeinschaft von Pro Juventute und werden dort von einer neuen erfahrenen Einrichtungsleiterin betreut.
- Sämtliche Schritte wurden dokumentiert und in Form einer schriftlichen Sachverhaltsdarstellung von Pro Juventute bei den zuständigen Behörden zur Anzeige gebracht.
- Am 13.10.2010 wird die Geschäftsführung von der Kleinen Zeitung kontaktiert. Im Gespräch wird massiv darauf hingewiesen, dass eine detaillierte Berichterstattung nicht der Aufdeckung dient, da diese durch Pro Juventute bereits erfolgt ist, sondern den Kindern schadet. Trotzdem hat der Journalist den Artikel mit Namen und Alter der Kinder sowie der genauen Einrichtungsbezeichnung veröffentlicht.

Die Geschäftsführung dankt jenem couragierten Mitbürger, der nicht weggeschaut hat, sondern uns seinen Verdacht unverzüglich mitgeteilt hat und uns so einen wesentlichen Teil zur Aufklärung beigetragen hat!

Mag. Emanuel Freilinger; MMMag. Sabine Kornberger-Scheuch